

Bundesanzeiger

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Landesgartenschau Bamberg 2012 GmbH Bamberg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2012	10.07.2013

Landesgartenschau Bamberg 2012 GmbH**Bamberg****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2012****1. Bilanz zum 31.12.2012**

Aktivseite	Gesamtjahr / Stand	Vorjahr
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	998,00	5.673,00
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	7.082.804,00	0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	139.412,00	51.437,00
3. Anlagen im Bau	0,00	7.691.667,02
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderung aus Lieferungen und Leistungen	387.569,16	125.334,00
2. Forderungen gegen Gesellschafter	69.297,83	17.220,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	163.521,30	412.296,98
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.346.371,64	179.789,02
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	39,00	4.950,00
Summe Aktiva	10.190.012,93	8.488.367,02
Passivseite	Gesamtjahr / Stand	Vorjahr /
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	7.797.649,00	7.797.649,00
III. Verlustvortrag	-4.281.472,26	-2.641.716,75
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.125.335,91	-1.639.755,51
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	272.349,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	450.370,00	24.624,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	842.838,41	1.545.187,45
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.950.317,46	2.937.200,50
3. Sonstige Verbindlichkeiten	7.625,41	4.552,04
D. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	435.626,29
Summe Passiva	10.190.012,93	8.488.367,02

2. Anhang**2.1 Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbHG) erstellt.

Die Gesellschafterversammlung hat am 05.12.2012 beschlossen, dass die Gesellschaft mit Ablauf des 31.12.2012 aufgelöst ist. Die Schlussbilanz ist wertmäßig zugleich die Liquidationseröffnungsbilanz. Die bisherigen Geschäftsführer werden zu Liquidatoren bestellt.

2.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die erworbenen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Rabatte und Skonti, bewertet. Die immateriellen Wirtschaftsgüter sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden linear abgeschrieben.

Selbstständig nutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die nach dem 31.12.2007, oder vor dem 01.01.2010 angeschafft wurden und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 150 Euro, aber nicht 1.000 Euro übersteigen,

wurden in einen Sammelposten eingestellt und im Jahr der Bildung sowie den folgenden vier Jahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst. Abgänge vermindern den Sammelposten nicht. Ab 2010 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs-/Herstellungskosten bis 410 Euro sofort abgeschrieben.

Die Anlagen im Bau wurden auf Bauten auf fremden Grundstücken umgebucht und aktiviert. Sie haben eine Nutzungsdauer von 9 bis 33 Jahren und werden zeitanteilig abgeschrieben.

Die gewährten und von der Stadt Bamberg weitergeleiteten Zuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der geförderten Vermögensgegenstände, die unter dem Bilanzposten „Bauten auf fremden Grundstücken“ ausgewiesen sind, gekürzt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände und die flüssigen Mittel sind mit dem Nennwert bilanziert.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in ausreichendem Umfang nach kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

2.3 Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus dem Anlagennachweis hervor.

Aktiviert wurden Software, Bauten auf fremden Grundstücken sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Investitionen betreffen vor allem den Erba-Park mit 3.701 T€, Brücken und Stege mit 1.463 T€, Spielplätze mit 328 T€ und Sportplätze mit 310 T€.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten lauten auf 2.346 T€ und sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Eigenkapital

Die Stammeinlage wurde von beiden Gesellschaftern vollständig erbracht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. In den sonstigen Rückstellungen sind die Kosten für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2012, für noch nicht abgeglichene Überstunden und Urlaubsguthaben sowie für ungewisse Verbindlichkeiten über 414 T€ enthalten.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Eine Besicherung der Verbindlichkeiten durch Pfandrechte und ähnliche Rechte erfolgte nicht.

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten des Vorjahres handelt es sich um Einnahmen aus dem Verkauf von Dauerkarten in 2011, welche erst in 2012 zu Erlösen führen.

2.4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert. Die Umsatzerlöse beinhalten Einnahmen aus dem Dauerkartenvorverkauf sowie aus dem Verkauf der Eintrittskarten. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich im wesentlichen um Einnahmen aus Sponsoring, Lieferrechten, Pachten und Zuschüssen.

Bei den ausgewiesenen Personalaufwendungen handelt es sich um die Kosten für Geschäftsführung und Angestellte.

Der Materialaufwand besteht aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und den Aufwendungen für bezogene Leistungen. Diese umfassen hauptsächlich Kosten für temporäre Bauten, Rückbau, Pflegeleistungen, Kasse und Überwachung sowie die Erstattung der sachlichen und personellen Aufwendungen der Gesellschafter gemäß Gesellschaftervertrag.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten überwiegend die Kosten für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Mieten und Pachten, Ver- und Entsorgungsleistungen sowie die Verwaltung.

2.5 Ergänzende Angaben

Für die Abschlussprüfung sind im Geschäftsjahr in den sonstigen Rückstellungen 9.500,00 € enthalten.

Organe der Landesgartenschau Bamberg 2012 GmbH

Aufsichtsrat

Herr Andreas Starke, Oberbürgermeister, Vorsitzender

Herr Roland Albert, Vorsitzender der Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH, stellv. Vorsitzender

Herr Ltd. MR Dieter Sedlmayer, Bayer. Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz

Herr MR Anton Hübl, Bayer. Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bis 31.10.2012

Herr LD Günter Knüppel, Bayer. Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ab November 2012

Herr Andreas Englhardt, Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH

Herr Karlgeorg König, Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH

Herr Karl Nemmert, Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH

Herr Stadtrat Matthias Alt, Fleischermeister

Herr Stadtrat Pankraz Deuber, Gärtner

Frau Stadträtin Christine Laaser, Dipl. Historikerin, Qualitätsmanagementbeauftragte

Frau Stadträtin Daniela Reinfelder, Architektin

Herr Stadtrat Klaus Stieringer, Geschäftsführer / Citymanager

Frau Stadträtin Annerose Ackermann, Hausfrau

Geschäftsführer

Herr Dipl.-Ing. Harald Lang, Leiter Stadtplanungsamt der Stadt Bamberg

Frau Dipl.-Ing. Claudia Knoll, Landschaftsarchitektin, Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH.

Die Angabe der Vergütung der Geschäftsführer unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Die Aufsichtsräte haben für ihre Tätigkeit insgesamt 2.300,00 € erhalten.

Beschäftigtenzahlen und Arbeitnehmergruppen

Im Geschäftsjahr 2012 waren neben den Geschäftsführern durchschnittlich einundzwanzig weitere Arbeitnehmer beschäftigt.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Bamberg, den 13.03.2013

Landesgartenschau Bamberg 2012 GmbH

Dipl.-Ing. Harald Lang, Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Claudia Knoll, Geschäftsführerin